

FOYER

W

6

NIXON IN CHINA

**LEIGHTON'S
JUKEBOX**

Interview mit der Regisseurin
Hanna Plaß

ANDIAMO!

Abschied von und
mit Freunden

**EIN MAGISCHER
ABEND**

Peter Simonischek und Franui
zu Gast im Mainfranken Theater

MAINFRANKENTHEATER.DE

EDITORIAL

Schon am Bahnhof sieht man sie, die orange-farbenen Schmetterlinge. Und auch auf dem Asphalt sind sie unübersehbar auf den Straßen der Stadt. Folgt man ihnen, gelangt man zur Landesgartenschau. Also zum Hubland. Oder, wie man früher sagte, zu den Leighton Barracks. Oder zum Galgenberg. Schon an den sich wandelnden Namen für das Areal ist die wechselvolle Geschichte ablesbar: Bereits in den Anfängen der Fliegerei entdeckte man das Potential des geografisch günstig gelegenen Hochplateaus am Galgenberg als Start- und Landebahn für Flugzeuge jeglicher Art. Später wurde es zum ersten Flugplatz Würzburgs, dann bekam es in den 1930er Jahren in der nationalsozialistischen Diktion die Bezeichnung Fliegerhorst. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Flugplatzgelände von der amerikanischen Armee als Kaserne für eine Infanterie-Division übernommen, und das ehemalige Flugfeld wurde ab 1950 mit vielen Wohngebäuden für die US-GIs bebaut. Hier entstanden die Leighton Barracks. Mit dieser Bezeichnung gedachte man des amerikanischen Hauptmanns John A. Leighton, der Kommandeur einer Kompanie des zehnten US-Infanterie-Bataillons der vierten gepanzerten Infanterie-Division gewesen war und der am 19. Juli 1944 gefallen ist, also wenige Wochen nach der Landung der Amerikaner in der Normandie – und genau einen Tag vor dem Attentat auf Hitler.

Die Blütenpracht der Landesgartenschau und die Großzügigkeit der ganzen Anlage laden heute zum Verweilen ein. Wie schön ist es aber, dass auf dem Gelände nun im Rahmen des Kulturprogramms der Landesgartenschau auch nochmals dieses Hauptmanns gedacht wird. Das Mainfranken Theater unternimmt eine un-



Markus Trabusch

terhaltsame Zeitreise zu den Deutsch-Amerikanischen Freundschaftsfesten und erinnert mit dem szenisch-musikalischen Abend *Leighton's Jukebox* an diesen wichtigen und beglückenden Teil der Geschichte Würzburgs. Wer vorab wissen will, was die vielen Besucher der Landesgartenschau zu sehen bekommen, kann die Premiere des Stücks am 2. Juni auf der Bühne des Großen Hauses erleben...

Ihr

Markus Trabusch
Intendant

Dirk Terwey

In wenigen Wochen starten die Bauarbeiten zur Sanierung und Erweiterung unseres Theaters: Mit Abschluss der laufenden Spielzeit Ende Juli 2018 beginnen voraussichtlich schon in der sich anschließenden Sommerpause die bauvorbereitenden Maßnahmen. Der heutige eingeschossige Theatervorbau wird dann entfernt, und in den Folgewochen wird dort eine Baugrube ausgehoben. Ab dem Frühjahr 2019 soll hier in einem ersten Bauabschnitt der neue Kopfbau für das Mainfranken Theater mit dem integrierten Kleinen Haus mit 330 Plätzen entstehen. Der Umbau unseres Gebäudes findet bei laufendem Spielbetrieb statt. In der Saison 18/19 und 19/20 stehen das Große Haus und die Kammer uneingeschränkt zur Verfügung. Wir bieten Ihnen am gewohnten Ort ein spannendes und attraktives Theater- und Konzertprogramm. Sie werden bei Ihrem Theaterbesuch weder von Baustellenlärm gestört noch von Baustellenschmutz beeinträchtigt werden.

Natürlich gilt es in der Übergangszeit, viele Abläufe neu zu organisieren. So werden wir die Theaterkasse, die Garderoben oder die Pausengastronomie ab der kommenden Spielzeit räumlich neu organisieren müssen. Der Hauptzugang zu unserem Haus befindet sich dann in der Ludwigstraße.

Jeder Tag in der Umbauzeit wird uns sicherlich vor neue Herausforderungen stellen. Viele Fragen unserer Besucherinnen und Besucher erreichen uns dazu schon jetzt: Wo finde ich die Theaterkasse während der Sanierung, sind meine Abonnements weiterhin gültig, wann eröffnet das neue „Kleine Haus“? Dies und mehr beantworten wir ab sofort auch online unter mainfrankentheater.de/blog/sanierung. Im Internet werden wir unsere FAQ-Rubrik – mit den sogenannten „Frequently Asked Questions“ – regelmäßig aktualisieren. Zudem erhalten Sie ab sofort an der Theaterkasse einen gedruckten Flyer mit Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen.

Ihr

Dirk Terwey
Kaufmännischer Geschäftsführer

WRITERS CLUB 2018

Forum für zeitgenössische Dramatik

Zum zweiten Mal findet der **Writers Club am Mainfranken Theater** statt. Hierzu kommen vom 22. bis 24. Juni Studierende, Literaturwissenschaftler, Autoren, Dramaturgen und Zuschauer zusammen, um sich über zeitgenössische Dramatik auszutauschen.

In diesem Jahr wird der erste Stipendiat des Leonard-Frank-Stipendiums, Gerasimos Bekas, Einblicke in sein Stück gewähren, welches er zusammen mit dem Mainfranken Theater entwickelt. Die FOYER-Redaktion hat ihm drei Fragen gestellt.

FOYER: Wenn du dich entscheiden müsstest: Berlin, Würzburg oder Athen?

GERASIMOS BEKAS: Urlaub in Würzburg, Arbeiten in Berlin, Lieben in Athen

FOYER: Hast du einen Lieblingsort in Würzburg?

GERASIMOS BEKAS: Nachts die Alte Mainbrücke, morgens die Mauer vor der Festung.

FOYER: Was treibt dich beim Schreiben an, oder wärst du lieber Außenminister?

GERASIMOS BEKAS: Ich wäre lieber Außenminister, aber beim Schreiben muss ich nicht diplomatisch sein. (atr)

PODIUMSDISKUSSION ZUM ABSCHLUSS

Letzter Termin der Vortrags- und Gesprächsreihe „Wohin aufbrechen?“

Zum Abschluss der Vortrags- und Gesprächsreihe, die das Mainfranken Theater zusammen mit der Akademie Domschule Würzburg ausrichtet, findet eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion statt. Unter dem Titel „Refugees are welcome here – und jetzt?“ diskutieren die geladenen Gäste den Spätsommer 2015 und seine Folgen.

Nachdem die Frage „Wohin aufbrechen?“ zum Auftakt der Reihe vom Trendforscher Eike Wenzel auf unsere Gegenwart und nahe Zukunft projiziert worden war, untersuchten die weiteren Referenten markante Zäsuren der jüngeren Zeitgeschichte. Die Politikwissenschaftlerin Ursula Münch zeigte in ihrem Vortrag zur Gründung der Bundesrepublik 1949, wie wichtig das intensive Ringen um die Verabschiedung des Grundgesetzes aus heutiger Perspektive war. Im Jahr 1968 kulminierten dann verschiedenste Widerstandsbewegungen wie etwa gegen die Kontinuität von nationalsozialistischem Personal in Justiz und Politik und gegen erstarrte Gesellschaftsformen. Der Historiker Gerd Koenen beleuchtete in seinen – teils sehr persönlichen – Ausführungen die Intensität und Einmaligkeit dieser Umbrucherfahrung. Die Psychologin Yvonne Paelecke-Habermann untersuchte in ihrem spannenden Vortrag, inwieweit sich nach dem politischen Wandel in Deutschland, der 1989 offenkundig wurde und zur Wiedervereinigung der beiden

deutschen Staaten 1990 führte, ein psychischer Wandel feststellen lasse.

OBERBÜRGERMEISTER ZU GAST

Nach vier bereichernden Abenden im Vortrags- und Gesprächsformat diskutieren am 5. Juni Olga Klikau, die sich als Jobcoach für Geflüchtete engagiert, Simone Schubert, Referentin für Flüchtlingshilfe beim Malteser Hilfsdienst e.V., und Addis Mulugeta, Journalist („Heimfocus“), auf dem Podium der Kammer. Über einen Gast freuen sich die Organisatoren Stefan Meyer-Ahlen (Akademie Domschule) und die Autorin dieses Beitrags: Der Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Christian Schuchardt, wird sich am Gespräch über die Situation von geflüchteten Menschen in Würzburg beteiligen. Nachdem die Bundesregierung im Spätsommer 2015 unbürokratische Einreisemöglichkeiten für geflüchtete Menschen eröffnete, konnten viele von ihnen hier Asyl erhalten. Gleichzeitig hat sich die politische Debatte über Themen wie sichere Herkunftsländer, Bleiberecht oder Familiennachzug verschärft. (atr)

WOHIN AUFBRECHEN?

„Refugees are welcome here“ – und jetzt?
Mit Christian Schuchardt, Olga Klikau, Simone Schubert, Addis Mulugeta
Dienstag, 5.6. | 19:00 Uhr | Kammer

WRITERS CLUB 2018

Auftakt

Freitag, 23.6. | 16:00 Uhr | Foyer | Eintritt frei
Keynote von Dr. Katrin Dennerlein (Universität Würzburg)
Gespräch mit den Dramaturginnen Katharina Nay und Antonia Tretter

Meet and Greet & Lesung

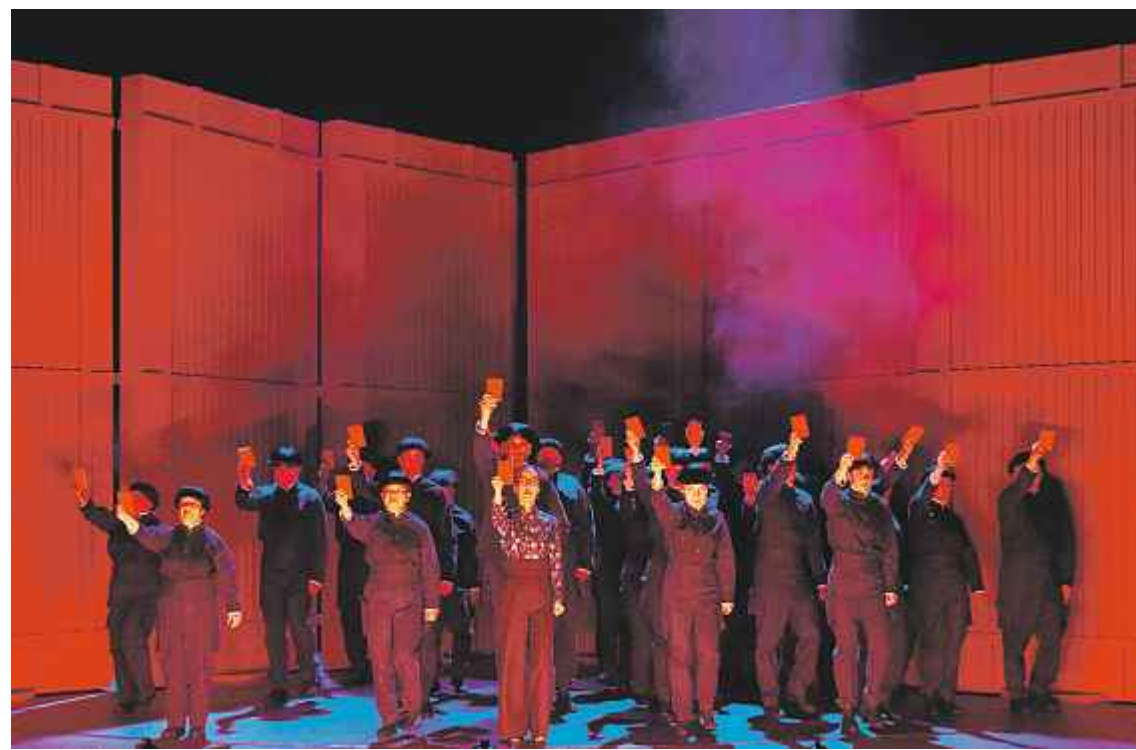
Samstag, 23.6. | 17:00 Uhr | Foyer
Meet and Greet mit Autor und Leonard-Frank-Stipendiat Gerasimos Bekas
20:00 Uhr | Kammer | Eintritt Lesung: 7€
Lesung aus „Sisyphos auf Silvaner“ mit Ensemblemitgliedern

Abschluss

Sonntag, 24.6. | 11:00 Uhr | Foyer | Eintritt frei
Abschlussgespräch und Bekanntgabe zum Leonard-Frank-Stipendium 2019



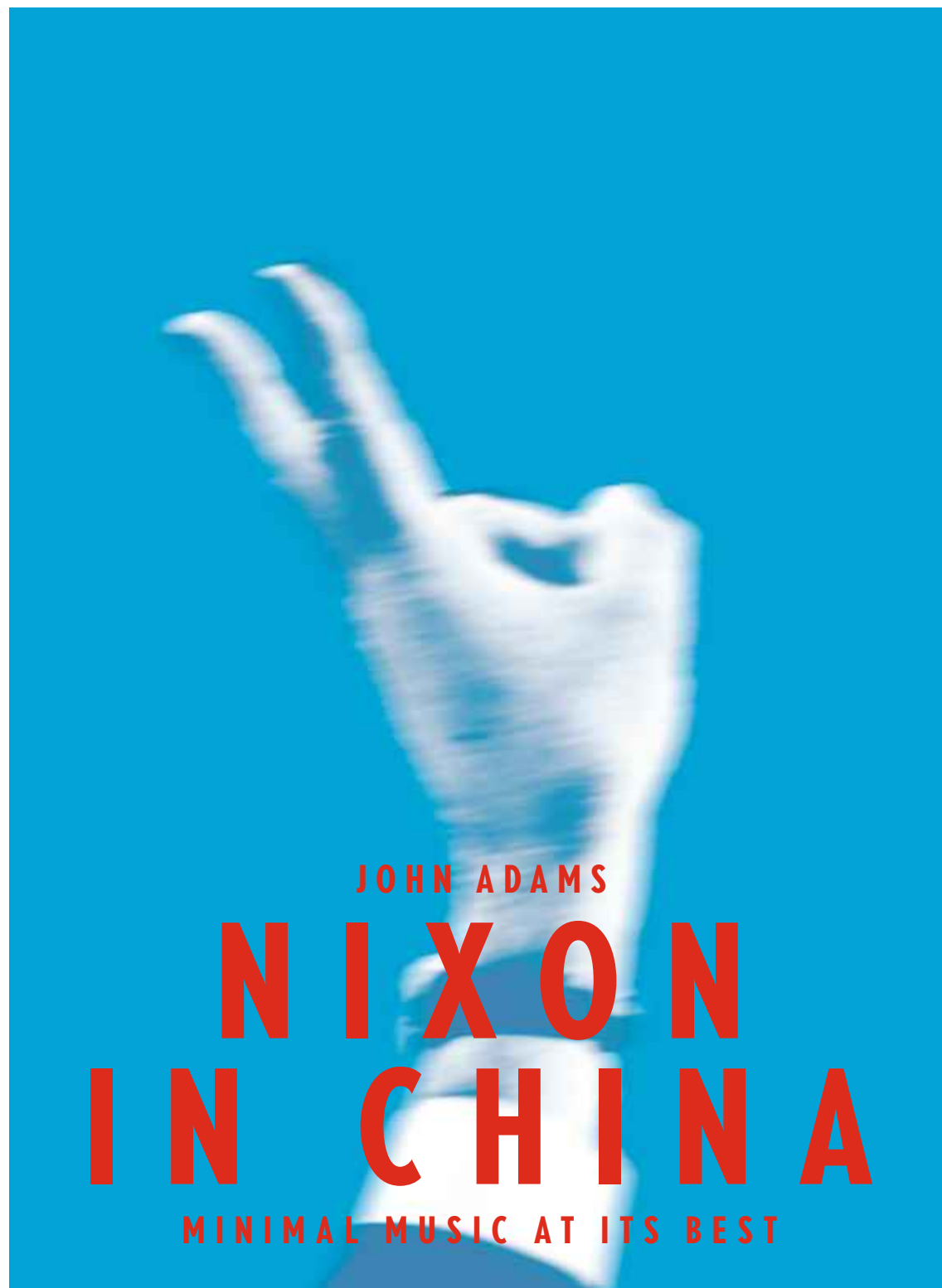
Akiho Tsujii, Silke Evers



Bryan Boyce, Daniel Fiolka, Silke Evers



Bryan Boyce



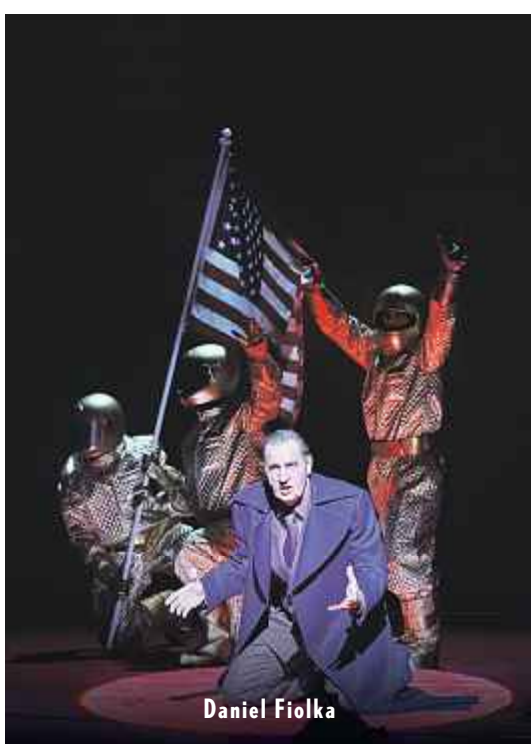
Silke Evers



Daniel Fiolka, Silke Evers, Taiyu Uchiyama



Akiho Tsujii



Daniel Fiolka



Barbara Schöller, Marzia Marzo, Hiroe Ito, Paul McNamara

LEIGHTON'S JUKEBOX

Interview mit Regisseurin Hanna Pläß

von Katharina Nay

Die Produktion *Leighton's Jukebox* feiert gleich zweimal Premiere: Am Samstag, dem 2. Juni, wird sie auf der Hinterbühne des Großen Hauses gezeigt, und am Freitag, dem 15. Juni, wird sie das erste Mal auf der Landesgartenschau zu sehen sein. Die Regisseurin Hanna Pläß arbeitet das erste Mal am Mainfranken Theater und nimmt die doppelte Herausforderung gerne an.

KATHARINA NAY: Als du die Regie übernommen hast, stand nur der Titel *Leighton's Jukebox* fest. Wie ist die Idee zu dem Abend entstanden?

HANNA PLÄSS: Der Titel *Leighton's Jukebox* bezieht sich auf das Gelände, für das der musikalische Abend konzipiert wurde. John A. Leighton war ein 1944 verstorbener amerikanischer Kriegsheld, der zwar nie in Würzburg stationiert war, aber dem zu Ehren das Areal auf dem Hubland benannt wurde. Es war von Anfang an klar, dass sich die Inszenierung mit der Beziehung zwischen den in Würzburg stationierten amerikanischen Soldaten und der hier lebenden Bevölkerung beschäftigen würde.

KATHARINA NAY: Die Leighton Barracks sind ein geschichtsträchtiger Ort. Wie entsteht aus einer Ortsvorgabe ein Theaterabend?

HANNA PLÄSS: Zuerst haben wir, lange vor den ersten Besuchern der Landesgartenschau, das Gelände beziehungsweise den späteren Spielort besichtigt. Dabei handelt es sich um eine Zuschauertribüne eines ehemaligen Baseballfeldes. Dann haben wir mit Menschen gesprochen, die zu Zeiten der amerikanischen Besatzer in Würzburg gelebt haben. Während der Recherche haben wir herausgefunden, dass es ein Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest



Kampagnemotiv: Marc Bausback

gab, das bei allen Befragten positive Erinnerungen auslöst. An diese Erinnerung wollen wir anknüpfen.

KATHARINA NAY: Der Abend spielt also im Rahmen eines Deutsch-Amerikanischen Freundschaftsfestes?

HANNA PLÄSS: Genau. Diese Setzung macht es zum einen möglich, den Ort als realen Ort zu bespielen, und bietet zum anderen die Möglichkeit, Deutsche wie Amerikaner auftreten zu lassen, ohne unglaublich zu werden.

KATHARINA NAY: Und in welcher Zeit spielt das Stück?

HANNA PLÄSS: Wir haben uns für das Jahr 1968 entschieden. In diesem Jahr hatte sich das Fest bereits zu einer festen Tradition entwickelt, und es war politisch eine Zeit des Auf- und Umbruchs. So etwas bietet viel Konfliktpotenzial und Raum für unterschiedlichste Positionen und Figuren.

KATHARINA NAY: Wie bist du bei der Auswahl der Musik vorgegangen?

HANNA PLÄSS: Als ich mir das Gelände der ehemaligen Leighton Barracks angesehen habe, dachte ich über einen möglichen Soundcheck einer Band vor oder während eines Deutsch-Amerikanischen Freundschaftsfestes nach. Davon ausgehend haben wir Figuren entwickelt, die zu diesem Anlass Grund hätten, sich auf dem Gelände aufzuhalten. So sind eine deutsche Dame, die eine Eröffnungsrede halten darf, ein älterer GI, der gleich einem Master of Ceremony die Veranstaltung betreut, ein junger GI und zwei deutsche junge Erwachsene entstanden, die versuchen, die momentane politische Lage zu begreifen und zu befragen. Daraus haben sich mögliche Begegnungen und Situationen entwickelt, und daraus ergab sich dann die Musikauswahl.

KATHARINA NAY: Gibt es eine Marching Band?

HANNA PLÄSS: Nein, es gibt keine Marching Band, obwohl ich darüber anfangs nachgedacht habe. Aber es gibt natürlich Live-Musik.

KATHARINA NAY: Welche Musik darf das Publikum erwarten?

HANNA PLÄSS: Hits, Hits, Hits (lacht). Im Ernst: Es gibt zum Beispiel Lieder von Frank Sinatra und Aretha Franklin, aber auch deutsche Lieder. Und natürlich darf Bob Dylan an so einem Abend nicht fehlen.

PREMIERE

Samstag, 2.6. | 19:30 Uhr

Hinterbühne Großes Haus

DIE NÄCHSTEN VORSTELLUNGEN

jeweils um 20:30 Uhr auf der Landesgartenschau auf der Tribüne Alter Park

Freitag, 15.6.

Mittwoch, 20.6.

Dienstag, 3.7.

ANDIAMO!

Ein Abschied von und mit Freunden

von Beate Kröhnert

Ballettdirektorin Anna Vita sorgte 14 Spielzeiten im Mainfranken Theater für unzählige unvergessliche Tanztheatermomente. Mit Choreografien wie *Das Bildnis des Dorian Grey*, *Dornröschen*, *Dracula*, *Schneewittchen - Breaking out* oder auch *Die Päpstin* erlebte das Publikum viele berührende Handlungsballette. Am 7. Juni gestalten Tänzer, Wegbegleiter und Freunde der Würzburger Ballettdirektorin zu ihrem Abschied einen Abend im Zeichen des Tanzes.

2005 stellte sich Anna Vita mit ihrer Choreografie zu *Der Welten Lohn* dem Würzburger Publikum als neue Ballettdirektorin vor. Viele der seinerzeit engagierten Tänzer übernahm die neue Leiterin der Ballettsparte, darunter etwa der Italiener Ivan Alboresi, der seit 2001 der Compagnie angehörte und bis 2014 in großen Partien zu sehen war. Während dieser Zeit vertraute Anna Vita dem Tänzer aber auch Choreografien für Produktionen wie *Körperklänge*, *Laboratorium Tanz* oder *Turandot* an. Nach seiner aktiven Tänzerlaufbahn folgten diverse Engagements als Choreograf und Regisseur, bis er in der vergangenen Saison als neuer Ballettdirektor an das Theater Nordhausen berufen wurde.

WIEDERSEHEN

Für *Andiamo!* kehrt Ivan Alboresi in seine ehemalige Wirkstätte nach Würzburg zurück. Zwei Sequenzen aus aktuellen Choreografien seiner Compagnie hat er dabei: Aus seiner unjubilanten Arbeit zu Prokofjews *Romeo und Julia* tanzen die Protagonisten der Produktion, Konstantina Chatzistavrou und Joseph Caldo, ein Pas de deux. Ebenso aus den Reihen des Nordhäuser Tanzensembles sind auch Gabriela Finardi und David Nigro, die mit „If I go“ eine Choreografie zeigen, die Ivan Alboresi im April für die zehnte Nordhäuser Kulturnacht kreierte.

Im ersten Teil des Abends wird es auch ein Wiedersehen mit Tänzern des Tschechischen Nationaltheaters geben, die zuletzt bei der Ballettgala 2017 zu Gast waren. Mit *Hikari*, einer Choreografie von Filip Veverka, sind Miho Ogimoto sowie Adam Sojko zu erleben, die ein Pas de deux auf die Musik des bewegenden *Adagio for strings* von Samuel Barber präsentieren. Zudem darf man sich auf ein Highlight der diesjährigen Ausgabe von *Laboratorium Tanz* freuen: Mit Leonam Santos berührender Sequenz *Feminae* gestalten auch die Würzburger Tänzer einen Beitrag im ersten Teil des Abends.

WELTMEISTERLICH

Als krönenden Abschluss wird es zudem noch eine Szene aus der neuen Bühnenshow *Dreamscapes* des Breakdance-Duos Hot Potatoes geben. Seit Anna Vitas Crossover-Produktion *Schneewittchen - Breaking out*, bei dem die Würzburger Ballettchefin die Bewegungssprache des Balletts mit Elementen des Breakdance kombinierte, sind Dominik Blenk und Markus Heldt dem Theater verbunden. So nimmt es nicht wunder, dass die beiden für ihre erste eigene abendfüllende Bühnenproduktion, die kürzlich in der Stadthalle Lohr vor ausverkauftem Haus ihre Uraufführung feierte, sich mit Cara Hopkins der Unterstützung einer Ballettkollegin aus den Reihen der Würzburger Compagnie versicherten. Ein Ausschnitt aus *Dreamscapes*, mit Livemusik von Friedel Lelonek und Robin Becker, wird den ersten Teil der Vorstellung abrunden.

URGEWALTEN

Es ist ein überzeitlicher Klassiker, dem sich Ballettdirektorin Anna Vita in dem Opern- und

Ballettdoppelpabend *Blaubart -- Sacre* in ihrer ersten Produktion der aktuellen Spielzeit an. Mit einer Zusatzvorstellung des Ballettklassikers gibt es am 7. Juni nach der Pause eine letzte Möglichkeit der Begegnung mit *Le sacre du printemps*, der gleichermaßen bildstarken und intensiven Geschichte um die Rettung eines Volkes durch die Opferung einer jungen Frau. Die Musik, die Igor Strawinsky dieser archaischen Handlung beifügte, bedient sich eines großen Orchesterapparats, der ungeahnte Klangfacetten heraufbeschwört. Unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Enrico Calesso wird am 7. Juni einmal mehr das Philharmonische Orchester Würzburg das packende Bühnengeschehen aus dem Graben begleiten. Diese in Strawinskys Musik entfesselten Urkräfte, in Kombination mit dem kraftvollen, in neoklassischer Bewegungssprache geführten Tanz und der klar geführten Gestaltung von Bühne und Kostüm, verleihen diesem vielschichtigen Tanzabend ein bildgewaltiges Finale.

ANDIAMO!

Abschied von und mit Freunden | Gala-Abend
Donnerstag, 7.6. | 19:30 Uhr | Großes Haus

ZWISCHEN FJORD UND PINIENHAIN

Musik aus Nord und Süd

von Beate Kröhnert

Drei besondere Werke des Repertoires für Violine und Klavier stehen beim sechsten Kammerkonzert der Saison auf dem Programm. Mit Beethovens *Frühlingssonate* sowie Edvard Griegs und César Francks Sonaten entführen Elena Chomakhidze und Nikolay Leshchenko zu einer kleinen musikalischen Europareise.

ERWARTUNGEN

Entschlossen, dem Berufswunsch zum Komponisten eine adäquate Ausbildung vorausgehen zu lassen, hatte Edvard Grieg im Alter von 15 Jahren seine norwegische Heimat gen Leipzig verlassen. Doch die Ausbildungsstätte entpuppte sich als Ort von Regeln und Konventionen. Grieg allerdings pflegte bereits zu dieser Zeit eine stark chromatisch gefärbte Tonsprache, die Anfang der 1860er Jahre sehr futuristisch anmutete und die traditionsliebende Hörerschaft zumeist verstörte. Heute ist es nachgerade diese Eigenschaft, die Musikliebhaber neben der folkloristisch inspirierten Melodiegestaltung im Œuvre des Nordmannes schätzen.

VIELE WEGE FÜHREN NACH ...

Nach vier Jahren fern der Heimat kehrte Grieg in nordische Gefilde zurück. Obgleich nicht

mehr im Zentrum der Musikpflege, jedoch nicht außer Sichtweite einflussreicher Musikschaffender, erreichte ihn zu rechter Zeit ein Brief aus dem entfernten Rom. Der Absender versicherte ihm seine uneingeschränkte künstlerische Hochachtung und lud ihn zu einem Kennenlernen ein. Zufällig war kein Geringerer als Franz Liszt auf Edvard Grieg aufmerksam geworden. Die erste Violinsonate des Norwegers hatte Liszt von der Qualität dieses jungen Komponisten überzeugt und ihn veranlasst, diesen für ein Staatsstipendium zu empfehlen. Für Grieg bedeutete diese unerwartete Schicksalswendung eine Erlösung.

WIE FÜR EINANDER GEMACHT!

Mit einer Violinsonate hatte seine Laufbahn ihre nötige Initialzündung erfahren; mit einer Sonate für Violine und Klavier schloss er 1887 sein letztes großformatig angelegtes Werk ab. Dennoch atmet diese Komposition in A-Dur nicht den Geist eines Spätwerks, sondern versprüht Frische und jugendlichen Esprit. Vergleichbare Züge im musikalischen Charakter weist auch die in den Jahren 1800 und 1801 geschaffene fünfte Sonate von Ludwig van Beethoven auf. In der Gewissheit der Unabwendbarkeit seines Hörverlusts komponierte der Wiener Meister jene Musik, die unerwartet frühlingshafte Lebendigkeit und Unbeschwertheit ausstrahlt.

Diese Sonate zeichnet sich durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beiden Instrumenten aus – beide Instrumente begegnen sich auf Augenhöhe.

Auch César Francks 1886 komponierte Sonate ist ein Werk voller Süße. Diesen klingenden Liebreiz fordert der Tonschöpfer im Notentext durch die Spielanweisung ‚dolcissimo‘ mehrfach explizit ein. César Franck hatte das Stück dem belgischen Geiger Eugène Isaye zum schönsten Tag seines Lebens zugeeignet. Noch während der Hochzeitsfeierlichkeiten griff der Bräutigam alsdann zum Instrument, probierte sein Sonatengeschenk sogleich aus und erklärte hiernach: „Ich werde dieses Meisterwerk überall spielen, wo ich einen kunst sinnigen Pianisten finde“. Die Sonate entpuppte sich schnell als Publikumsliebbling und hat bis heute nicht von ihrer Poesie und Strahlkraft eingebüßt.

Werke voller Anmut, Virtuosität und Poesie, die auf individuelle Weise die Violine und das Klavier als gleichrangige Partner gegenüberstellen, erklingen beim Kammerkonzert am 17. Juni, gespielt von Geigerin Elene Chomakhidze und Pianist Nikolay Leshchenko.

6. KAMMERKONZERT
Sonntag, 17.6. | 11:00 Uhr
Toscanasaal der Residenz

PICKNICK-KONZERT

Opernchöre von Mars und Venus

Zwischen duftenden Blumenarrangements und Vogelgesang lädt der Opernchor des Mainfranken Theaters auf der Bühne der Landesgartenschau zu einer kurzweiligen Umschau auf das immerwährende und zentrale Thema der Menschheitsgeschichte: **Mann und Frau.**

Gibt es sie wirklich: die Rollenklischees, die das schwache wie das starke Geschlecht unweigerlich bedienen? Der Opernchor hat sich dieser Fragestellung einmal in seinem Metier genähert: Durchforstet wurden die letzten 200 Jahre Operngeschichte, und man ist fündig geworden. Im Dschungel der schönsten Bühnenerwerke wurden sie erspäht, die wackeren Jäger, die furchtlosen Soldaten und hochseetauglichen Matrosen auf der einen Seite und die scheuen Jungfrauen, lässigen Zigeunerinnen und biestigen Hexen auf der anderen Seite. Die (Opern)Geschichte bietet diverse – wenn auch etwas festgefahrene – Möglichkeiten, als Frau oder Mann seinen Platz im Gefüge der (Theater)Welt zu finden.

Augenzwinkernd schafft das Picknickkonzert also ein für alle Mal Klarheit in Hinblick auf die gängigen Rollenporträts von Frau und Mann. Hierzu erklingen bekannte Chöre aus Carl Maria von Webers *Der Freischütz*, Giuseppe Verdis Opernkrimi *Macbeth* oder *La traviata*, Richard Wagners *Lohengrin* und *Der fliegende Holländer* sowie Georges Bizets *Carmen*. Charmant führt Dramaturgin Beate Kröhnert durch das Programm. (bek)

PICKNICKKONZERT
Samstag, 30.6. | 15:00 Uhr
Landesgartenschau | WVV-Bühne
Besuch im Eintrittspreis der LGS inklusive

ZU GAST BEIM MOZARTFEST

Konzerte zwischen Klassik und Moderne

Traditionell spielt das Philharmonische Orchester Würzburg mehrere Konzerte im Rahmen des alljährlichen Mozartfests. In diesem Jahr stehen ein Sinfoniekonzert im festlichen Ambiente des Kaisersaals sowie die stimmungsvolle Nachtmusik im Hofgarten der Residenz ins Haus.

KONZERT IM MONDSCHEN

Auf dem besten Weg zum Vollmond befindet sich der Erdbegleiter am 23. Juni, wenn das Philharmonische Orchester unter der musikalischen Leitung von Enrico Calesso das beliebte Open-Air-Format spielt. Neben Mozarts *Eine kleine Nachtmusik* präsentiert das Orchester passend zur aktuellen Phase des Erdtrabanten ein Arrangement von Claude Debussys *Clair de lune*. Dieses höchst poetische Stück zwischen spätromantischer und frühimpressionistischer Klangsprache, das ursprünglich ein Satz aus der *Suite bergamasque*, einem frühen Klavierwerk des Franzosen, bildet, erklingt in einer Orchesterfassung von André Caplet.

Als Solistin ist an diesem Abend die Trompeterin Lucienne Renaudin Vary zu erleben. Neben Joseph Haydns herausragendem Beitrag im Repertoire für Trompete und Orchester wird Lucienne Renaudin Vary mit Jazz-Klassikern wie „My funny valentine“ sowie „Summertime“ die außergewöhnliche stilistische Bandbreite ihres Könnens unter Beweis stellen.

FLOTENKUNST ZWISCHEN DEN ZEITEN

Mit überragender Virtuosität, glasklarem Ton und feinem interpretatorischen Gespür beschert sie der Querflöte eine zeitgemäße Renaissance: Jasmine Choi, Solistin des diesjährigen Kaisersaalkonzerts am 13. Juni 2018, verkörpert eine junge und selbstbewusste Künstlergeneration, die stilsicher zwischen Zeiten und Genres wandelt. Daher rückt auch die Programmgestaltung in diesem Jahr zwei gegensätzliche Werke für Flöte und Orchester ins Zentrum. Neben dem Konzert von Wolfgang Amadeus Mozart wird Jasmine Choi mit Enrico Calesso am Pult des Philharmonischen Orchesters Würzburg mit einem Arrangement zu Camille Saint-Saëns' Introduction et Rondo capriccioso ihrer außergewöhnlichen Virtuosität freien Lauf lassen. Im zweiten Teil des Konzertabends erklingt mit Ludwig van Beethovens Ballettmusik zu *Die Geschöpfe des Prometheus* ein Werk, dessen Sujet den Gedanken der Aufklärung wie kaum ein anderes in sich trägt und so einen trefflichen Anknüpfungspunkt an die übergeordnete Thematik des Festivals bietet. (bek)

KAISERSAALKONZERT
Mittwoch, 13.6. | 20:00 Uhr
Kaisersaal der Residenz
NACHTMUSIK
Samstag, 23.6. | 21:00 Uhr | Hofgarten der Residenz
Tickets sind über das Mozartfest-Büro erhältlich

ITALIENISCHE NACHT

Genuss mit allen Sinnen

Die Operngala in den Mauern der Würzburger Residenz verspricht auch in diesem Jahr ein Genussprogramm für Augen, Gaumen und natürlich Ohren.

Einen besonderen Italienaufenthalt – ohne die Stadtgrenzen Würzburgs zu verlassen – ermöglicht die Italienische Nacht. Die Sopranistin Akiho Tsujii, die Mezzosopranistin Marzia Marzo und der Tenor Roberto Ortiz aus dem Ensemble präsentieren an der Seite des Philharmonischen Orchesters Highlights aus dem Opernrepertoire des 19. sowie 20. Jahrhunderts.

SCHAULAUF DER EMOTIONEN

Die Oper ist zumeist der Ort für große Gefühle. Daher unterstreicht auch das Programm der Italienischen Nacht diese Facette des Genres.

Nach der schwungvollen Ouvertüre zum Opern-einakter *La scala di seta* von Gioachino Rossini erklingen Ausschnitte aus Gaetano Donizettis *Don Pasquale* sowie *L'elisir d'amore* ebenso wie die berührende Arie „Non più mesta“ aus Rossinis Aschenputtel-Vertonung. Nach dem Pausenbuffet mit italienischen Speisen von MUNDGOLD – rebstock.catering warten im zweiten Teil Arienaus Giuseppe Verdis *Rigoletto*, Vincenzo Bellinis *Capuleti e i Montecchi* sowie Giacomo Puccinis *La Bohème* und *Gianni Schicchi*. Im stimmungsvollen Ambiente des Kaisersaals der Residenz entführt Enrico Calesso an der Seite seines Ensembles in die klingenden Gefilde seiner italienischen Heimat. (bek)

ITALIENISCHE NACHT
Freitag, 29.6. & Samstag, 30.6. | 20:00 Uhr
(Sekttempfang ab 19:00 Uhr) | Residenz Würzburg

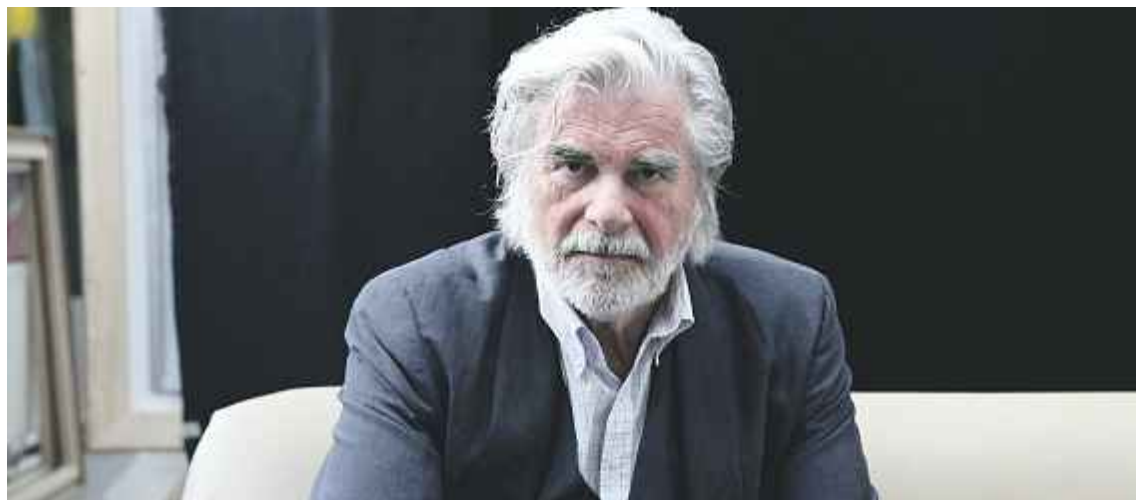


Residenz Würzburg | © Bayerische Schlösserverwaltung | Foto: Anton Brandl, München

EIN MAGISCHER ABEND

Peter Simonischek und Franui zu Gast im Mainfranken Theater

von Britta Grigull



Peter Simonischek | Foto: Xenia Hausner

Wenn Jazz, Brass und zeitgenössische Kammermusik auf Mozart, Schubert oder Satie treffen, ist die Osttiroler Musicbanda Franui nicht weit. Mit Burgtheater-Schauspieler und „Toni Erdmann“-Darsteller Peter Simonischek im Bunde widmet sich das Ensemble in einem musikalisch-literarischen Abend, an dem ganz und gar nichts fad ist, der Langeweile. „Ennui – Geht es immer so weiter?“ heißt ihr kurzweiliges Programm, das das Mainfranken Theater in Kooperation mit dem Mozartfest am 22. Juni im Großen Haus präsentiert.

Das Ereignis war magisch – wenn nicht gar hypnotisch: An einem Abend im Mai saßen die zehn Musiker der Osttiroler Musicbanda Franui auf der Bühne des Wiener Konzerthauses und wurden dort Zeugen eines Vortrags von Peter Simonischek. Der preisgekrönte, im Theater und auf der Kinoleinwand erfolgreiche Schauspieler rezitierte ein Gedicht des österreichischen Experimentalliterikers Ernst Jandl, das mit den Versen beginnt: „an ruhigen tagen / sitzen und fragen: / geht es immer so weiter?“ Jandls minimalistischer Rhythmus, die Wiederholung oder nur geringfügige Variation der immer gleichen Worte und das Lakonisch-Vage ihrer Bedeutung wurden durch Simonischeks Interpretation zu einem Kunstmonument von bannender Schönheit. Das Ensemble Franui, das zu diesem Zeitpunkt bereits an einem Mozart-Programm mit dem Arbeitstitel „Divertimento“ tüftelte, war elektrisiert. Die Idee zu einem gemeinsamen musikalisch-literarischen Abend war geboren, in dessen Zentrum die existentielle Langeweile stehen sollte, „die Leere, das Nichts, die Schwärze und die Traurigkeit, die dem Menschen zuweilen auf die Seele rückt“, so Franui-Gründer und -Trompeter Andreas Schett.

MIT UNTERHALTUNG GEGEN DEN „ENNUI“

Dass man der Langeweile – auf Französisch: ennui – nur durch Unterhaltung entfliehen könne, wusste schon der Philosoph Søren Kierkegaard. Schauspieler Peter Simonischek bringt nicht nur ihn – und natürlich Jandl – zu Gehör, sondern unter anderem auch Erik Satie und John Cage, Hans Magnus Enzensberger oder Arthur Schopenhauer: Freigeister, die sich mit den existentiellen Fragen der Langeweile beschäftigt haben. Franuis Musikauswahl vermag diese thematischen Einlassungen köstlich und bisweilen

auch schräg zu kommentieren. Dafür, dass bei ihrem Programm alles andere als Langeweile aufkommt, stehen nicht zuletzt die Kassationen, Serenaden und Divertimenti von Mozart: jene zumeist heiteren Unterhaltungsmusiken also, die bei Tisch, im Freien, aber auch im Konzertsaal erklangen und den herrschenden Ständen der Zerstreung dienten. Und was dem Salzburger Komponisten einst virtuos aus der Feder floss, wurde nun mit subversiver Musizierlust ganz Franui-typisch eingerichtet und mit den Werken anderer Tonschöpfer in einen Dialog gesetzt. „Manche Musik zelebrieren wir in all ihrer Schönheit“, beschreibt Andreas Schett die künstlerische Auseinandersetzung, „indem wir sie uns mit unserem merkwürdigen Instrumentarium aneignen und da und dort lediglich einen kleinen Farbtupfer hinzufügen. Manches Mal stellen wir aber auch alles vom Kopf auf die Füße (oder umgekehrt), skelettieren, phantasieren, komponieren weiter und fügen Musik aus verschiedenen Landstrichen und Zeitaltern neu zusammen. Wir unterhalten uns mit Themen von Mozart und Satie und einigen anderen über geografische Räume, musikalische Epochen und Stile hinweg.“

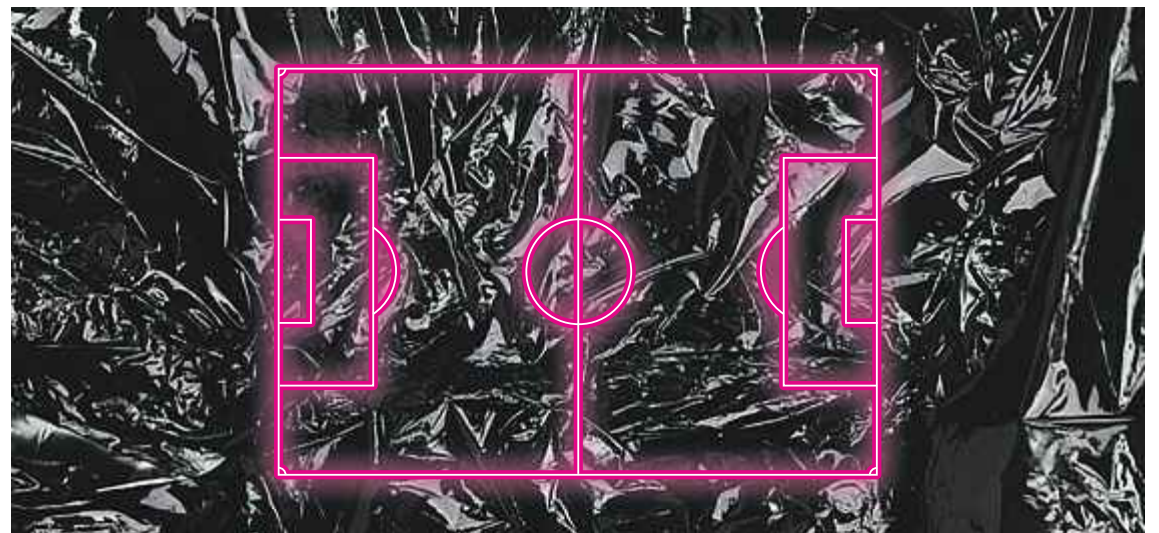
PERSONLICHE EINBLICKE: SIMONISCHKE IM GESPRÄCH

Peter Simonischek absolvierte sein Schauspielstudium heimlich, denn sein Vater, ein Zahnarzt, sah eigentlich eine medizinische Karriere für ihn vor. Sein Sohn Max, ebenfalls Schauspieler, bestritt seine Ausbildung unter anderem bei Markus Trabusch am Mozarteum Salzburg – in dessen dortiger Zeit als Professor für Schauspiel und Regie. Wie sehr Leben und Beruf miteinander verwoben sein können, wie sich einstige und heutige Schauspielerviten voneinander unterscheiden und welche Herausforderungen die Arbeit für das Theater oder die Kinoleinwand mit sich bringt, darüber tauschen sich Simonischek und Würzburgs Intendant Markus Trabusch in einem Gespräch aus, das einen anregenden Auftakt für das sich anschließende Bühnenprogramm bildet.

ENNUI – GEHT ES IMMER SO WEITER?
Musikalisch-literarischer Abend mit der Musicbanda Franui und Schauspieler Peter Simonischek | In Kooperation mit dem Mozartfest
Freitag, 22.6. | 19:30 Uhr | Großes Haus
Zuvor Künstlergespräch mit Peter Simonischek 18:00 Uhr | Foyer

SO NOT WELTMEISTERSCHAFT!

Trash Lab #4



Kampagnemotiv: Lee Hinkelmann

Am 8. Juni findet das letzte Trash Lab der Spielzeit in der Kammer statt. Nach dem Ende der Bundesligasaison erwartet die Fangemeinde des experimentellen Kleinformats ein ganz besonderer Abend. Für den Abschluss der Saison setzen sich Topplayer aus allen Sparten des Mainfranken Theaters unter der Leitung von Albrecht Schroeder mit dem Hass und der Liebe zur schönsten Nebensache der Welt auseinander: Fußball! Anlässlich der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ könnte dieses Großereignis getrost außer Acht gelassen werden, wäre da nicht diese Leidenschaft des Schauspielstürmers Martin Liema, die eine künstlerische Aufarbeitung verlangt. Es geht also nicht um die Angst des

Torwarts vorm Elfmeter, sondern um das große Ganze eines einzigartigen Spielrituals. Die Schauspieler, Sänger und Musiker zeigen, warum das Runde ins Eckige muss und mit Helene Fischer auf dem Platz kein Spiel zu gewinnen ist. Hierzu werden Fangesänge untersucht und sportphilosophische Ergüsse ergründet. Im Anschluss an künstlerisch-sportive Höchstleistungen wird mit einer rauschenden Party im Treppenhaus in die Nacht getanzt. Da das Trash Lab mittlerweile zu einem Ereignis epochaler Größe geworden ist, gibt das Team den Geheimitipp, den Kartenvorverkauf aktiv zu nutzen. (atr)

TRASH LAB #4
Freitag, 8.6. | 21:00 Uhr | Kammer



Gefördert durch:



MAI

SA 26	15:00 19:30-22:20 20:00-22:10		SPAZIERGANG HINTER DEN KULISSEN DER BARBIER VON SEVILLA TERROR		BUHNENEINGANG GROSSES HAUS RATHAUS
SO 27	19:30-22:45	O	NIXON IN CHINA	Einführung 19:00	GROSSES HAUS
MI 30	15:00-18:00 17:00-18:30 19:30-21:30	C	W-CAFÉ W-CAFÉ PRESENTS: FIRAS ALSHATER CINDERELLA		FOYER KAMMER GROSSES HAUS
DO 31	19:30		KONZERTEVENT: NEUE WELTEN		GROSSES HAUS

JUNI

FR 1	20:00		XPERIMENT: TRÄUM VON ITHAKA!		KAMMER
SA 2	14:00-14:45 16:00-16:45 19:30-20:50	Premiere	BABYKONZERT BABYKONZERT LEIGHTON'S JUKEBOX	anschl. Premierenfeier	FOYER FOYER HINTERBUHNE
SO 3	19:30-22:45	U	NIXON IN CHINA	Einführung 19:00	GROSSES HAUS
MO 4	20:00	Premiere	XPERIMENT: TRÄUM VON ITHAKA!		KAMMER
DI 5	19:00-20:30 19:30-21:30	A	WOHIN AUFBRECHEN?: „REFUGEES ARE WELCOME HERE“ - UND JETZT? CINDERELLA		KAMMER GROSSES HAUS
MI 6	17:00-18:00 19:30-21:00	E	COLAS DER MAGIER WOYZECK	Einführung 19:00	KAMMER GROSSES HAUS
DO 7	19:30		ANDIAMO! ABSCHIED VON UND MIT FREUNDEN		GROSSES HAUS
FR 8	19:30-21:30 21:00	F VB	CINDERELLA TRASH LAB #4	anschl. Party	GROSSES HAUS KAMMER
SA 9	18:30-19:30 19:30-22:45 20:00-21:20	L	SPIELMOMENTE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ DIE SIZILIANISCHE VESPER HEISENBERG	Einführung 19:00	PROBEBÜHNE GROSSES HAUS KAMMER
SO 10	19:30-22:45	R	NIXON IN CHINA	Einführung 19:00	GROSSES HAUS
MO 11	20:00		XPERIMENT: TRÄUM VON ITHAKA!		KAMMER

DI 12	11:00-12:30		SUPERHERO		KAMMER
MI 13	19:30-21:00 20:00 20:00-21:20	Y JU1	WOYZECK MOZARTFEST: KAISERSAALKONZERT HEISENBERG	Einführung 19:00 anschl. Nachgespräch	GROSSES HAUS RESIDENZ KAMMER
DO 14	19:30-21:30	B VB	CINDERELLA		GROSSES HAUS
FR 15	19:30-22:45 20:30-21:50	H	NIXON IN CHINA LEIGHTON'S JUKEBOX	Einführung 19:00	GROSSES HAUS LGS
SA 16	19:30-22:20	V	DER BARBIER VON SEVILLA		GROSSES HAUS
SO 17	11:00 15:00-16:00		6. KAMMERKONZERT COLAS DER MAGIER		TOSCANASAAL KAMMER
DI 19	17:00-18:00 19:30	Gastspiel	COLAS DER MAGIER MOZARTFEST: ZAUBERFLÖTE RELOADED		KAMMER GROSSES HAUS
MI 20	19:30 20:30-21:50	Gastspiel	MOZARTFEST: ZAUBERFLÖTE RELOADED LEIGHTON'S JUKEBOX		GROSSES HAUS LGS
DO 21	19:30-22:20		DER BARBIER VON SEVILLA		GROSSES HAUS
FR 22	16:00 19:30		WRITERS CLUB: AUFTAKT MOZARTFEST: ENNUI - GENT ES IMMER SO WEITER?	Künstlertgespräch mit Peter Simonischek 18:00	FOYER GROSSES HAUS
SA 23	19:30-22:00 17:00 20:00 21:00		DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN WRITERS CLUB: MEET & GREET MIT GERASIMOS BEKAS WRITERS CLUB: LESUNG MOZARTFEST: NACHTMUSIK		GROSSES HAUS FOYER KAMMER RESIDENZ
SO 24	11:00 15:00-18:15 20:00-21:20	S	WRITERS CLUB: ABSCHLUSSDISKUSSION DIE SIZILIANISCHE VESPER HEISENBERG	Einführung 14:30	FOYER GROSSES HAUS KAMMER
DI 26	19:30-22:45 20:00-21:30	A JU1b	NIXON IN CHINA MAGNOLIENZEIT	Einführung 19:00	GROSSES HAUS MAX-STERN-KELLER
MI 27	15:00-18:00 19:30-21:00 20:00-21:20	C Ya	W-CAFÉ WOYZECK HEISENBERG	Einführung 19:00	FOYER GROSSES HAUS KAMMER
DO 28	19:30-22:45 20:00-21:30		DIE SIZILIANISCHE VESPER MAGNOLIENZEIT	Einführung 19:00	GROSSES HAUS MAX-STERN-KELLER
FR 29	19:30-22:00 20:00		BRANDNER KASPAR ITALIENISCHE NACHT		GROSSES HAUS RESIDENZ
SA 30	15:00 15:00 19:30-21:00 20:00 20:00-21:20	O	PICKNICKKONZERT SPAZIERGANG HINTER DEN KULISSEN WOYZECK ITALIENISCHE NACHT MOJO MICKYBO	Einführung 19:00	LGS BUHNENEINGANG GROSSES HAUS RESIDENZ KAMMER

Änderungen vorbehalten. Tickets & weitere Informationen: T 0931 3908-124 | karten@mainfrankentheater.de
 Anmerkung zu den Außenspielstätten: Die Vorstellung von *Terror* findet im Ratssaal des Rathauses statt.
 Die Vorstellungen von *Magnolienzeit* finden im Max-Stern-Keller in der Domerschulstraße 16 statt.
 Das Kammerkonzert findet im Toscanasaal der Würzburger Residenz statt.

Abkürzungen: A - H Stadtabo | Ju Jugendabo | L - V Theaterringe | K Konzertabo | P Premierenabo | PK Premierenabo Kammer | S + SB Sonntagsabo
 Y Schauspielabo | VB Volksbühne | VHS Volkshochschule | HFM Hochschule für Musik | LGS Landesgartenschau

TRÄUM VON ITHAKA!

Theaterclub Xperiment

Ende Oktober 2017. Leute unterschiedlichen Alters treffen sich zum ersten Mal im Foyer des Mainfranken Theaters. Bei diesem Infotreffen wurde den Interessenten das Konzept des neu entstandenen Theaterclubs Xperiment erklärt.

Alle Theaterbegeisterten von 16 bis 106 Jahren können aktiv bei diesem Club mitmachen, in dieser Spielzeit mit dem Ziel, ein eigenes Stück zum Thema Träume und Sehnsüchte zu entwickeln und am Ende der Saison in der Kammer des Theaters aufzuführen.

Unter der Leitung von Theaterpädagogin Maria Karamoutsiou trifft sich die Gruppe einmal pro Woche auf einer Probebühne. Nach der ersten Phase des Kennenlernens haben sich die Teilnehmer näher mit dem Thema beschäftigt. Sie haben Texte geschrieben, persönliche Geschichten geteilt, mit Geräuschen experimentiert, Szenen improvisiert und entwickelt. Anlass und Grundlage dieser Stückentwicklung war das bekannte Gedicht *Ithaka* des griechi-

schon Dichters Konstantinos Kavafis. Es behandelt den ewigen Topos der Reise nach Ithaka. Lohnt es sich, nach Ithaka aufzubrechen? Ist Ithaka ein Traum?

Die elf Mitglieder der Gruppe stehen in einem Raum. Sie warten da eine Ewigkeit. Oder nur ganz kurz. Aus der Stille bildet sich ein Chor, und die Reise beginnt. Das Ziel ist für jeden individuell, aber doch gemeinsam. Was erwartet die Gruppe am Ende dieser Fahrt? In verschiedenen Traumsequenzen werden die Stationen einer Reise präsentiert. Dieses Abenteuer durch die Welt der Träume und der Sehnsüchte ist ein Versuch herauszufinden, was die verschiedenen Ithakas bedeuten. (kar)

PREMIERE

Freitag, 1.6. | 20:00 Uhr | Kammer

WEITERE VORSTELLUNGEN

Montag, 4.6. | 20:00 Uhr

Montag, 11.6. | 20:00 Uhr

BABYKONZERTE

Samstag, 2.6. | 14:00 Uhr & 16:00 Uhr | Foyer

Für das sonst ausverkaufte Konzerterlebnis gibt es noch Karten zu ergattern. Das Philharmonische Orchester hat auch diesmal wieder fantastische Stücke für seine ganz jungen Zuhörer parat.

Karten: +49 931 39 08 - 124 | karten@mainfrankentheater.de

SPIELMOMENTE

Theater für Menschen mit Demenz

Für alle Menschen mit Demenz und deren Angehörige findet zur Vorstellung von *Heisenberg* am 9. Juni ein Workshop statt.

Mittels einfacher Spielimpulse führen die Teilnehmer Dialoge zwischen „jung“ und „alt“. Im Stück begegnen sich zwei Menschen, die ungleicher nicht sein können. Georgie Burns ist 38 Jahre alt und Lebenskünstlerin. Alex Priest ist 75 Jahre alt und Metzger. Der Workshop stimmt auf den anschließenden Theaterbesuch ein.

Im Sinne des Inklusionsgedankens arbeitet das Mainfranken Theater mit dem Würzburger Arbeitskreis Kultur und Demenz und HALMA e.V.

zusammen und ermöglicht Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einen Theaterbesuch in geschützter Atmosphäre. Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei. Die Eintrittskarten für die Vorstellung im Anschluss des Workshops sind ermäßigt. Der Vorstellungsbuchung ist optional. (mha)

SPIELMOMENTE ZU HEISENBERG

Workshop Samstag, 9.6. | 18:30-19:30 Uhr

Eintritt frei | Anschließend Vorstellungsbuchung ermäßigt

ANMELDUNG

plattformX@mainfrankentheater.de

T 0931 3908-223

IMPRESSUM

Herausgeber: Mainfranken Theater

Würzburg | Theaterstraße 21

97070 Würzburg

Intendant: Markus Trabusch

Kaufm. Geschäftsführer: Dirk Terwey

Registergericht: AG Würzburg

Chefredaktion: Britta Grigull (bgr)

Redaktion: Marlies Hagelauer (mha),

Maria Karamoutsiou (kar), Inka Kostan (ink),

Beate Kröhnert (bek), Katharina Nay (nay),

Antonia Tretter (atr), Berthold Warnecke (bwa)

Terminredaktion: Daniel Peetz (dap)

Redaktionsschluss: 22.5.2018

Erscheinungstermin: 26.5.2018

Umsetzung: MainKonzept | Berner Str. 2 |

97084 Würzburg | T 0931 6001-452 |

www.mainkonzept.de

Produktmanagement: Stefan Dietzer (Ltg.)

Corporate Design: Marc Bausback

Grafik: Lee Hinkelmann

Mediaberatung: Bianca Roth,

bianca.roth@mainpost.de

Druck: Main-Post GmbH | Berner Str. 2 |

97084 Würzburg

Das schönste Chaos
auf Erden nennt
sich Familie!

MyStyle 2.0 Mein Leben. Mein Bad.

Die ganze Familie morgens gleichzeitig im Bad? Bei uns zuhause kein Problem. MyStyle 2.0 sieht nicht nur gut aus, es bietet auch ausreichend Bewegungsfreiheit und Stauraum – eben alles, was man sich von einem Familienbad wünscht.

Bad-Center Lauda-Königshofen ▪ Deubacher Straße 10 ▪ 97922 Lauda-Königshofen
R+F HOME Würzburg ▪ Leitenäckerweg 6 ▪ 97084 Würzburg-Heidingsfeld

